

# Zwei Jahrzehnte Altwürttemberger

Familie Diez aus Weilheim/Teck hat in 20 Jahren 32 Fohlen gezogen

Seit zwei Jahrzehnten züchtet Familie Diez aus Weilheim/Teck Altwürttemberger. In ihrer Jugend hatten beide nichts mit Pferden zu tun. Hansjörg Diez, der aus einer Lehrerfamilie kommt, erlernte den Beruf Landschaftsgärtner, seine Frau Karin war Einzelhandelskauffrau. Als 1980 der gemeinsame Hausstand gegründet wurde, fingen sie mit ein paar Schafen Landwirtschaft an, um die von den Großeltern überkommenen 2,5 ha Streuobstwiesen und Äcker umzutreiben. Durch einen Freund kam die Idee auf, gemeinsam ein kräftiges Pferd anzuschaffen, das auch zum Reiten taugte. 1981 wurde eine Stute (die Mutter war Württemberger Warmblut, der Vater Schwarzwälder) erworben. Zwei Jahre später übernahm dann Hansjörg Diez die Stute, um sie in der Landwirtschaft, beim Aufbereiten von Brennholz und als Reitpferd zu nutzen. Der Schafbestand wuchs



Hansjörg Diez und Tochter Thea mit Samira und Hengst Edwin

Foto: Hartje

mit der Zeit auf 40 Müttern, außerdem kamen ein paar Ziegen dazu. Die Fläche wurde durch Pacht und Kauf vergrößert. Schließlich wurde auch ein größerer Stall benötigt. Der wurde 1993 dann mit Freunden im Au-

ßenbereich erstellt. Da nun Platz vorhanden und die Stute in die Jahre gekommen war, suchte Familie Diez nach einem jungen Pferd, das vom alten noch eingelernt werden konnte.

Durch Besuche von Pferdeveranstaltungen wurde sie auf die Altwürttemberger aufmerksam. Durch Vermittlung von Peter Zwicker konnte 1995 die dreijährige Stute Cora von Centimo erworben werden, gezüchtet von Ellen Bergh aus der Staatsprämienstute Schwalbe von Schierling. Centimo war der erste Moritzburger Hengst, der in der Altwürttemberger Zucht eingesetzt wurde.

Peter Zwicker lag die Zucht der Altwürttemberger sehr am Herzen, und so war klar, dass er sein Wissen nur vermitteln würde, wenn mit der Stute auch gezüchtet würde. Familie Diez, die in der Zucht gänzlich unerfahren war, fand in Peter Zwicker einen Berater und Freund.

Um die Altwürttemberger Gene zu erhöhen, wurde in den ersten Jahren der Hengst Sorent von Wett-

ruf/Sombrero eingesetzt. Cora brachte neun Fohlen und wurde 2010 verkauft. Samira (ebenfalls neun Fohlen) und Sophie (fünf Fohlen), beides Sorent-Töchter, sind noch als Zuchtstuten im Betrieb. 2015 brachte Samira als 32. Fohlen der Familie Diez vom Epsohn-Sohn Edwin (\*2002) das Hengstfohlen Ewald, das in Marbach die Goldplakette erhielt. Als der Sorent-Sohn Soran aus der Freia von Freisoohn der Zucht zur Verfügung stand, wurde auch dieser Hengst genutzt. Sonja (zwei Fohlen) wurde sechsjährig verkauft und bekam 2015 bei Frau Bernauer von Edwin ihr drittes Fohlen. Schwalbe (drei Fohlen) und Suse aus der Samira (vier Fohlen) befinden sich eben-

falls noch in Händen der Familie Diez. Die Stuten Emelie und Erle stehen ab 2016 ebenfalls zur Zucht zur Verfügung.

Weitere genutzte Hengste waren Corse (\*1993), ein Centimo-Sohn aus der Herzogin von Herzbube/Silcher (der Mutter von Abendruf), und Adler (\*1989) von Abendruf aus der Silvana von Schlosser/Silcher aus der Zucht von Alfons Locher in Ittenhausen. Axel von Adler aus der Sophie von Sorent wurde 2003 Siegerfohlen auf der Fohlenschau in Marbach und zum Bankhaus-Bauer-Cup eingeladen. 2002 brachte Sophie vom Altwürttemberger Epsohn (von Epos/Sorent/Freisoohn) das Hengstfohlen Edwin. Den stellte Familie Diez als eigenen Hengst auf. Mittlerweile stammen von ihm zwölf Fohlen, von denen fünf die begehrte Goldplakette bei Fohlenschauen erhalten haben. 2014 wurde die Schafzucht aufgegeben und der Betrieb von 18 ha auf 12 ha verkleinert.

Hansjörg Diez hat als Mitglied im Rassebeirat daran mitgewirkt,



Goldfohlen Ewald von Edwin aus der Samira von Sorent

Foto: Krenz

dass 2008 die Zuchtrichtung der Altwürttemberger einheitlich festgelegt wurde. Er ist zweiter Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung des Altwürttemberger Pferdes. Probleme sieht er im Rückgang der Züchter und der Zuchtstuten. 2010 fielen nur vier Fohlen. Zwi-

schenzeitlich gibt es zusammen mit Marbach den Versuch, über gezielte Paarung die Zahl der Fohlen zu erhöhen. Hansjörg Diez wünscht sich, dass sich noch mehr um die vielseitig einsetzbaren Warmblüter bemühen und die Zucht auf eine breitere Basis stel-

len. Wenn auf Schauen des Altwürttemberger Vereins die Pferde am Wagen oder unter dem Sattel gezeigt wurden, war Tochter Thea schon von klein auf dabei. In Bietigheim, in den Freilichtmuseen Wackershofen und Kirnbach, in Ravensburg, Wernau, Bad Cann-

statt und Marbach waren sie auch schon zu bewundern. Thea, mittlerweile 18 Jahre alt, reitet und unterstützt den Vater bei den Pferden. Da Pferdezucht sehr langwierig ist, hofft er, dass die Tochter weitermacht. Freude am Pferd hat sie schon lange.